

Was läuft am Integralen Institut (I-I)?

(aus: KenWilber.com/blog 2.7.07, *What's Happening at Integral Institute?*)

Zu einem späteren Zeitpunkt werde ich eine Geschichte des Integralen Instituts mit 40 Seiten Umfang veröffentlichen, (und einem Bericht über authentische Integrale Führung [authentic Integral Leadership] – was es ist, und wie man daraus das Beste machen kann). Diese Geschichte habe ich geschrieben, als Robb Smith der Geschäftsführer [CEO] des I-I wurde. Es ist eine Erzählung einer [subjektiv] ersten Person von der „Empfängnis“ des I-I durch seine vielen Phasen hindurch bis heute, dem Beginn von dem, was man mit Phase 3 oder I-I 3.0 bezeichnen kann. All dies wird ausführlich in dem Dokument erläutert, und ich möchte mich hier auf ein paar Punkte beschränken.

Das I-I begann als eine reine Nonprofit-Organisation, getragen von der Energie und dem enormen integralen Idealismus von vielen Freiwilligen und Teilzeitfreiwilligen weltweit und - im Verlauf der Jahre - mit einigen Duzend Mitarbeitern hier vor Ort. Oft wird gesagt, dass das Integrale Institut eine von oben bis unten perfekt durchorganisierte „2ndtier-Organisation“ sein müsste, und ich antworte darauf zur Verblüffung derjenigen, die das sagen, dass so ziemlich das Gegenteil der Fall ist. Ich meine damit Folgendes:

Es gibt zwei grundlegend unterschiedliche Wege, um so etwas wie das I-I zu starten: der eine Weg ist der, den man mit „professionell“ bezeichnen könnte, und der andere ist „wildwest“. Ja, wir haben den Wildwest-Weg eingeschlagen. Und wild war es tatsächlich ...

Zu einer Zeit, als wir dabei waren, das I-I zu einer mehr professionell geführten Organisation zu machen, schrieb das neue Management etwa 50 laufende Projekte des I-I auf einer Liste zusammen und fügte hinzu: „Wähle 5 davon aus, weil wir nur maximal 5 professionell erledigen können!“

Bis dahin lief es so, dass jede Einzelperson oder Gruppe ein integrales (AQAL) Projekt beginne wollte und sich darin auskannte, dies auch mit meiner Unterstützung tun konnte. Dabei konnte es sich um einen neuen Bereich der „Integral University“ handeln, was wir jetzt „Integral Education Network“ nennen (mit derzeit etwa 20 Bereichen), oder eine neue Art eines integralen Seminars (etwa 1000 Menschen haben an diesen Seminaren bisher teilgenommen), oder vielleicht auch ein neues Buch schreiben (bei „Integral Books“, von denen ein Duzend derzeit in Arbeit sind), oder vielleicht auch ein neues Thema oder ein Treffen für das „Integral Spiritual Center“ initiieren (wir treffen uns bald zu unserer dritten Jahreskonferenz) - und so weiter und so weiter und so weiter. Dies waren die etwa 50 Projekte, die das I-I begonnen hatte und die alle weiterhin laufen. Jedes von ihnen war AQAL unterstützt (mit einer umfassenden Qualitätskontrolle), das ist eine ganz außerordentliche Leistung.

Natürlich war es so: Wenn diese Projekte einmal gestartet wurden, dass sie dann oft sich selbst überlassen waren, ohne weitere Hilfe von uns. Wenn ich das alles als ein professionelles System mit klaren Festlegungen gestartet hätte, ausgestattet mit der entsprechenden Anzahl von Mitarbeitern, hätten wir zu keiner Zeit mehr als 5 oder 6

Aktuelles aus dem Wilber-Blog, 2. Juli 2007

Projekte gleichzeitig betreuen können – was bedeutet hätte dass die andere 45 Projekte keine Chance gehabt hätten. (Etwa alle halbe Jahre in den zurückliegenden 5 Jahren meldeten sich Businessleute bei mir mit den besten Absichten mit den Worten „Ich kann das professionell machen und Ordnung schaffen,“ und ich habe jedes Mal freundlich dankend abgelehnt.)

Ich entschied mich also dafür, ein „loses“ und „lahm“ organisiertes „Integral Institute“ zu starten, anstatt eines straff integrierten und organisierten Institutes. Es wäre zu Beginn eine Art Todeskuss gewesen, das I-I rein businesslike und professionell zu starten. In dem wir diese etwa 50 Projekte befürworteten und hin und wieder unterstützten, war es uns möglich, eine große Anzahl wundervoller Projekte, Zentren, Bücher, Seminare usw. ins Leben zu rufen, Vorhaben, die ihr eigenes Momentum und ihre eigenen Ressourcen bis zum heutigen Tag mobilisieren (von „Integral Naked“ zu den „Integral Books“ bis zu den „Integral graduate degrees“).

Doch jetzt ist die Zeit gekommen, diese integrale Wildwest-Show in ein professionelles Management zu verwandeln, die Anzahl von Projekten dramatisch zu verringern, die Projekte dabei zu vertiefen, und mit ganz neuen Projekten zu beginnen, die dann von Beginn an professionell geführt werden.

Das ist das, was derzeit geschieht. Der neue CEO des „Integral Institute“ koordiniert die Erstellung eines ganz neuen Webportals: Integral Life. Dies wird eine sehr solide technische Plattform sein, die eine große Zahl von integralen Produkten, Dienstleistungen und Spielplätzen unterstützen wird.

Robb macht dabei eine ganz außerordentliche Arbeit und setzt seine Vision von einer besseren Zugänglichkeit des Integralen für eine größerer Anzahl von Menschen und Mitgliedern um. Ich bleibe natürlich weiterhin beratend tätig, doch es geht darum, Profis wie Robb jetzt vorangehen zu lassen und mich selbst dabei weitestgehend im Hintergrund zu halten. Ich bin sehr zufrieden damit, wie die Dinge jetzt laufen und bin schon sehr gespannt auf das neue Portal. Es ist eine beeindruckende und verrückte Zeit voller Freude ...

Freuen wir uns also auf den Beginn des „Integral Life Portal“ im Spätsommer oder Herbst dieses Jahres.

Ken

Übersetzung: Michael Habecker